

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 83 (2021)
Heft: 1

Rubrik: Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

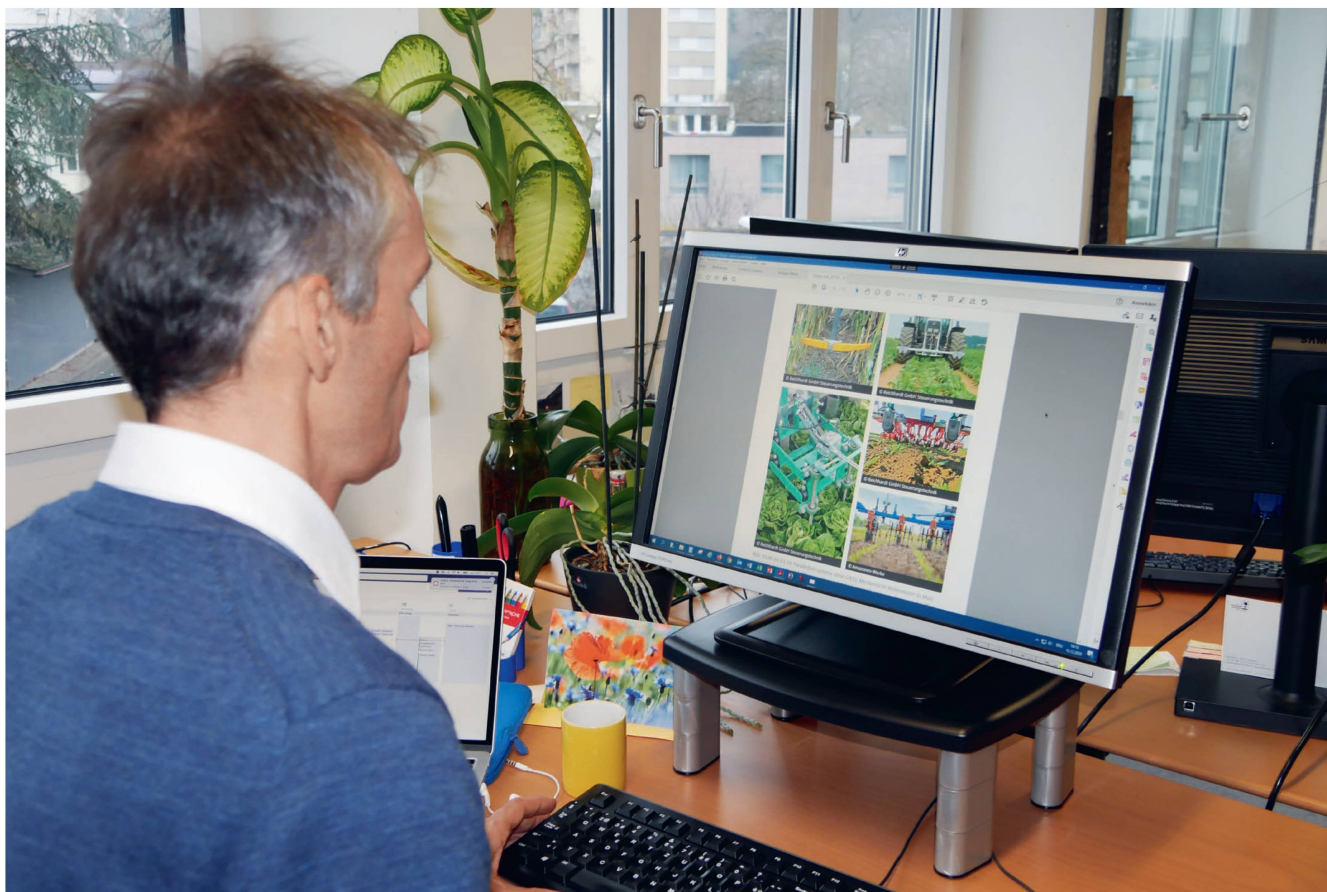
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Martin Holpp widmete sich mit seinem fachlichen Hintergrund in Elektronik, Agronomie und Innovationsmanagement während seines ganzen Berufslebens dem Thema «Digitale Technologien in der Landwirtschaft». Bilder: R. Engeler

Klarer Zusatznutzen muss erkennbar sein

«Technologien setzen sich durch, wenn sie zuverlässig funktionieren, einfach zu bedienen sind, nicht zu viel kosten und ein klarer Zusatznutzen erkennbar ist», meint Martin Holpp, Projektleiter bei Agrofutura, Innovateur bei BrainStore und Initiant des neuen Lehrmittels «Digitale Technologien in der Landwirtschaft».

Andreas Hügli*

«Schweizer Landtechnik»: Wenn Sie auf die digitalen Entwicklungen in der Landwirtschaft der letzten Jahrzehnte zurückblicken: Was hat sich verändert?

Martin Holpp: In der Landwirtschaft nahm das Angebot an Informatik- und Kommunikationstechnologien substantiell zu. Her-

denmanagementsysteme mit Tiererkennung und Abrufstationen für die einzel-tiergerechte Fütterung gibt es seit den 1980er-Jahren, landwirtschaftliche Bussysteme, über die Anbaugeräte vom Traktorterminal aus gesteuert werden können, seit den 1990er-Jahren, und die Nutzung des Internets beispielsweise für Meldungen an die Tierverkehrsdaten ist spätestens seit den 2000er-Jahren Standard. Auch aufgrund zunehmender Betriebsgrössen hielten die Technologien mehr oder weniger automatisch Einzug auf den Höfen, wobei

der Durchdringungsgrad stark unterschiedlich ist. Technologien setzen sich durch, wenn sie zuverlässig funktionieren, einfach zu bedienen sind, nicht zu viel kosten und wenn ein klarer Zusatznutzen erkennbar ist.

Ist diese Entwicklung nun eine Revolution oder doch eher eine Evolution?

Es gab eine klassische, ununterbrochene Entwicklung von der Mechanik über die Elektronik und Informatik hin zu vernetzenden Internettechnologien. Die Anzahl

* Andreas Hügli ist Verlagsleiter bei edition-lmz, dem Lehrmittelverlag für die Landwirtschaft, Milchtechnologie und den Gartenbau, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen

an Technologien und deren Komplexität nahm zu. Keine wurde aber von einer anderen komplett abgelöst, es ist nach wie vor ein ergänzendes Miteinander. Für mich ist es daher eine Evolution. Sogenannte disruptive Technologien, die bisherige komplett ablösen, sind in der Landwirtschaft eher selten. Der Traktor beispielsweise war so eine Technologie, die den Tierzug grossmehrheitlich verdrängt hat. Oder nehmen wir die Melkmaschine – Handmelken ist heute eher die Ausnahme. Seit der breiten Einführung dieser disruptiven Technologien wurden sie zwar verbessert, ihre grundsätzlichen Funktionsprinzipien gelten aber nach wie vor.

Wie erleben Sie die Innovationsfreude bei Betriebsleitern in der Schweiz?

Pragmatisch, aufgeschlossen und zum richtigen Zeitpunkt investierend. In Tierhaltungsbetrieben sind elektronische und digitale Technologien sicher auch deshalb stärker verbreitet, weil sie ab mittleren Bestandsgrössen körperliche Arbeit reduzieren und bei der Betreuung des Einzeltieres unterstützen. Im Pflanzenbau sind es vor allem Lohnunternehmen und grössere Gemüsebaubetriebe, die sich in einem früheren Entwicklungsstadium an Isobus-Steuerungen, satellitenbasierte Lenksysteme und kameragesteuerte Hackgeräte wagten und zum Teil auch Lehrgeld zahlten, weil noch nicht alles so perfekt funktionierte. Nun sinken die Preise, die Technologien werden leistungsfähiger und sind einfacher zu bedienen.

Ändern sich in der Landwirtschaft auch die Rahmenbedingungen für den Einsatz digitaler Technologien?

Ja, zum Beispiel beobachten wir beim Pflanzenschutz seit über zehn Jahren eine Rückkehr zu Technologien wie zu Gott-helfs Zeiten. Das Hacken erlebte eine Wiedergeburt, weil Pflanzenschutzmittel-wirkstoffe aus ökonomischen oder ökologischen Gründen nicht mehr am Markt verfügbar sind. Dank digitaler Technologien ist es aber nicht mehr das mühsame Hacken von früher, sondern ein präzises, in vielen Kulturen anwendbares Hacken mit hoher Flächenleistung – da wären wir wieder bei der Evolution.

Wie rechnen sich für den Praktiker Investitionen in digitale Technologien? Wann sind diese überhaupt rentabel?



Martin Holpp: «Die Schweiz ist mit ihrem Innovations- und Wissenssystem in der Landwirtschaft gut aufgestellt.»

Das kommt auf die einzelbetriebliche Situation, das Anwendungsgebiet sowie auf die Technologieauslastung an. Oftmals haben Technologien auch einen Einfluss auf die körperliche oder geistige Beanspruchung, was sehr individuell wahrgenommen wird, aber für den einen oder den anderen einen klaren Kaufentscheid rechtfertigt. Weil die Zusammenhänge komplex sind, lässt sich der ökonomische Nutzen von digitalen Technologien mal einfacher, mal schwieriger darstellen.

Können Sie praktische Beispiele nennen?

Einfach ist es hier: Mit einem kameragesteuerten Hacksystem kann eine Steuerperson auf dem Hackgerät eingespart und doppelt so schnell gefahren werden, was eine entsprechend höhere Flächenleistung ergibt. Dann lassen sich die Kosten zwischen klassischem und kameragesteuertem Verfahren vergleichen. Komplizierter wird es bei satellitenbasierten Lenksystemen: Sie sparen einerseits Dünger und Pflanzenschutzmittel ein. Andererseits führen sie auch zu einer Entlastung des Fahrers, der dank der Technologie länger qualitativ hochwertige Arbeit erbringen kann. Und sie machen Lohnunternehmen attraktiver, die als topausgestattete Unternehmen einfacher Mitarbeitende finden. Solche Aspekte sind knifflig in allgemeingültige Zahlen zu fassen. Hier braucht es individuelle Rechenarbeit.

Die digitale Welt ist stetem Wandel unterworfen. Wie kommen Interessierte heute an die relevanten, aktuellen und nützlichen Informationen?

Es ist eine stufenweise Informationsbeschaffung: Die grundlegenden Informationen gibt es in landwirtschaftlichen Fach-

zeitschriften und in Praxisinformationen von landwirtschaftlichen Zentren, Agroscope und FiBL. An den Messen und Händlerausstellungen vertieft man das Technologie-wissen; richtig erlebbar und beurteilbar werden die Technologien an den Feldvorführungen von kantonalen landwirtschaftlichen Zentren und Landtechnikhändlern, bei denen man dann auch in natura sieht, wie gut die Leistungsversprechen in der Praxis unter welchen Bedingungen eingehalten werden können.

Verliert man da nicht rasch die Übersicht?

In allen Stufen der Informationsbeschaffung braucht es immer ein Grundverständnis. Die Grundlagen von Technologien und zu deren Einsatz ändern sich wie zum Beispiel bei Feldkalendern oder satellitenbasierten Lenksystemen auch über Jahrzehnte nur wenig und Informationen dazu behalten lange Gültigkeit. Diese Informationen in fundierter, kompakt strukturierter und qualitätsgesichert aufbereiteter Form mal eben so über das Internet zu finden, ist allerdings schwierig. Etliche Institutionen in der Schweiz waren der Meinung, dass es hier eine Lücke zu füllen gibt, und so machten wir uns gemeinsam an die Arbeit, etwas Neues zu schaffen.

Sie haben gemeinsam mit institutionellen Partnern das Projekt für ein E-Fachmedium «Digitale Technologien in der Landwirtschaft» realisiert. An wen richtet sich dieses E-Book?

Das E-Book unterstützt mit der allgemein verständlichen, fundierten Aufbereitung der digitalen Technologien alle, welche die Nutzung der digitalen Technologien in der Landwirtschaft aufmerksam verfol-

Agrofutura

Als Projektbüro seit 1991 in Landwirtschaft, Biodiversität und Umwelt, Struktur- und Branchenentwicklung sowie Regionalentwicklung und Regionalprodukte engagiert. Der Kundenkreis umfasst vorwiegend öffentliche Verwaltungen, Fachverbände aus Landwirtschaft und Umwelt sowie Unternehmen.

BrainStore

BrainStore begeistert Kunden seit 1989 mit frischen Ideen, verblüffenden Werkzeugen und Produkten sowie mit einem Avant-garde-Geschäftsmodell.

gen und diese vertieft verstehen wollen. Es richtet sich damit sowohl an Absolvierende von Betriebsleiterschulen, Höheren Fachschulen und Fachhochschulen als auch an Fachpersonen aus der landwirtschaftlichen und landtechnischen Praxis oder der Fachberatung, die an Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen oder sich im Selbststudium weiterbilden.

Das tönt jetzt nach einem ziemlichem Spagat...

...um den zu bewältigen, haben wir ein Autorenteam aus sechs Fachpersonen mit einem ebenso durchmischten beruflichen Hintergrund zusammengestellt. Von Bauernsöhnen über Landwirte EFZ, Agraringenieure, Betriebsleiter, Lohnunternehmermitarbeiter und Agri-Digital-Expertin bis zum Landtechnik-Professor waren alle vertreten. Dieser bunte Strauss an Kompetenzen half, die Inhalte adäquat für die breite Zielgruppe aufzubereiten.

Welche Technologien werden in diesem neuen Fachmedium behandelt?

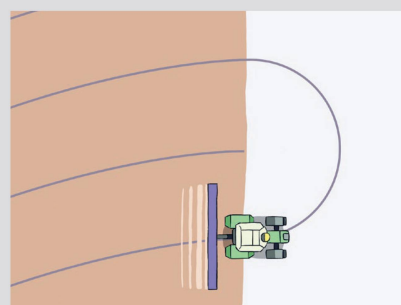
Der Schwerpunkt liegt auf Technologien und Anwendungen, die Schweizer Betrieben am meisten Nutzen bringen und helfen, die aktuellen Herausforderungen zum Beispiel im Pflanzenschutz oder in der Tiergesundheit zu meistern. Wir behandeln Parallelfahrssysteme, satelliten- und sensorbasierte Ausbringungsmengensteuerung und Hacksysteme, Farm-Management- und Informationssysteme im Pflanzenbau, Iso-bus-Vernetzung und teilflächenspezifische Bewirtschaftung sowie Herdenmanagement in der Milchproduktion.

Worin sehen Sie persönlich das grösste Potenzial digitaler Entwicklungen für die Schweizer Landwirtschaft und Landtechnik?

Das grösste Potenzial liegt aus meiner Sicht darin, die marktverfügbaren Technologien in der Praxis effektiv zum Einsatz zu bringen und durch die digitalen Funktionalitäten eine ressourcenschonendere Landwirtschaft zu realisieren. Mögen wir das zur Verfügung stehende digitale Portfolio nun «Precision Agriculture», «Smart Farming», «Digitalisierung in der Landwirtschaft» oder «Farming 4.0» nennen, es bleibt immer dieselbe Herausforderung: Innovative Technologien in Wert zu setzen. Dies im Sinne von «Digitale Innovation = neue digitale Technologie» ist vorhanden und wird in der Praxis eingesetzt und erzielt Wirkung.

E-Fachmedium «Digitale Technologien in der Landwirtschaft»

Soeben ist im landwirtschaftlichen Fach- und Lehrmittelverlag edition-lmz das E-Book «Digitale Technologien in der Landwirtschaft» erschienen. Es erklärt digitale Technologien in der Landwirtschaft, fördert das Verständnis für den konkreten Einsatz in der landwirtschaftlichen Praxis und zeigt Entwicklungsperspektiven auf. Zahlreiche Fotos, verständliche und teilweise animierte Grafiken sowie kurze Videosequenzen sind im Fachmedium eingebettet. Nach



einem Einführungskapitel folgen acht Kapitel, die digitale Anwendungen in der Landwirtschaft in den Bereichen Pflanzenbau, Tierhaltung und Technik behandeln.

Aktion: Leserinnen und Leser der «Schweizer Landtechnik» profitieren bis Ende Februar 2021 von einem Rabatt in der Höhe von Fr. 10.–. Raschentschlossene können im E-Shop unter www.edition-lmz.ch mit dem Gutscheincode «Landtechnik» das E-Book für Fr. 49.– bestellen. Die Lizenz zum Download erhalten Sie dann per E-Mail. Das E-Book läuft auf iOS, Windows oder Android. Die Ansichten eignen sich für PC, Tablet oder Smartphone.

Das E-Book «Digitale Technologien in der Landwirtschaft» entspricht rund 125 Buchseiten mit ISBN-Nr. 978-3-03 888-346-3 und ist zum Preis von CHF 59.– im E-Shop von www.edition-lmz.ch erhältlich.

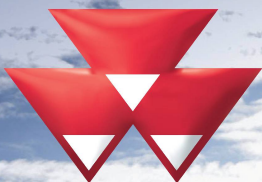


Martin Holpp: «Das E-Book unterstützt alle, welche die Nutzung der digitalen Technologien in der Landwirtschaft verstehen wollen.»

Und wie schafft es die Branche, diese Herausforderung zu meistern?

Die Schweiz ist mit ihrem landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem gut aufgestellt: Fachpublikationen wie die «Schweizer Landtechnik» oder das Fachmedium «Digitale Technologien in der Landwirtschaft», landwirtschaftliche Zentren und Hochschulen mit ihren Bildungsangeboten und Beratungsaktivitäten, eine Swiss Future Farm zur Praxisdemonst-

ration digitaler Technologien, Agroscope und FiBL mit ihrer angewandten Forschung zu digitalen Technologien, aber auch Ressourcenprojekte wie das von 60 Aargauer, Thurgauer und Zürcher Betrieben mit Leben gefüllte «PFLOPF» (Pflanzenschutzoptimierung mit Precision Farming) und BLW-Ressourceneffizienzbeiträge leisten ihren Beitrag dazu, dass digitale Technologien Wirkung in der Praxis erzielen.



MASSEY FERGUSON



- 105 bis 145 PS
- schlanke Freisicht-Motorhaube
- Tagfahrlicht + LED Paket

DER NEUE MASSEY FERGUSON MF 5S

BESTER FRONTLADERTRAKTOR SEINER KLASSE

MASSEY FERGUSON IS A WORLDWIDE BRAND OF AGCO.  **AGCO**
Your Agriculture Company

GVS Agrar

Im Majorenacker 11
CH-8207 Schaffhausen
info@gvs-agrar.ch
www.gvs-agrar.ch
052 631 19 05

Kontakt:
Ostschweiz
Stefan Breitler
079 195 20 83

Mittelland
Michael Heiniger
079 197 37 77

1734 TENTLINGEN, Jungo Landmaschinen AG
2575 HAGNECK, Dubler Agrar Service
3088 RÜEGGISBERG, Ramseyer Landtechnik AG
3179 KRIECHENWIL, Hämmerli AgroTech AG
3225 MÜNTSCHEMIE, Jampen Landmaschinen AG
3425 KOPPIGEN/HINDELBANK, Käser Agrotechnik AG
3433 SCHWANDEN I. E., Toni Siegenthaler AG
3555 TRUBSCHACHEN, Wingeier AG
3617 FAHRNI B. THUN, Walter Streit AG
3806 BÖNIGEN, SETO Werkstatt AG
3860 MEIRINGEN, Streich Landmaschinen GmbH
4451 WINTERSINGEN, Regiocenter AG
4624 HÄRKINGEN, Studer & Krähenbühl AG
4944 AUSWIL, S. Flückiger AG
5062 OBERHOF, Kuoni Landtechnik AG
5316 LEUGGERN, Märki Landmaschinen
5502 HUNZENSCHWIL, Odermatt Landmaschinen AG
6026 RAIN, Burkart Landmaschinen GmbH
6064 KERNS, Flück Landmaschinen + Fahrzeuge AG
6130 WILLISAU, Kronenberg Hans

6166 HASLE, Urs Unternährer AG
6260 REIDEN, A. Leiser AG
6314 UNTERÄGERI, Merz Karl
6418 ROTHENTHURM, Moser Martin
7205 ZIZERS, Kohler Landmaschinen AG
8193 EGLISAU, Landmaschinenstation Eglisau AG
8214 GÄCHLINGEN, GVS Agrar AG
8308 MESIKON-ILLNAU, Gujer Landmaschinen AG
8442 HETTLINGEN, Vögeli & Berger AG
8476 UNTERSTAMMHEIM, Brack Landtechnik AG
8566 NEUWILEN, Mühlethaler Technik AG
8580 HAGENWIL BEI AMRISWIL, Schönenberger Landtechnik
8867 NIEDERURNEN, Landmaschinen Pfeiffer AG
9050 APPENZEL, Fritsche Martin
9125 BRUNNADERN, Kunz Landmaschinen
9204 ANDWIL, Sutter Landmaschinen GmbH
9424 RHEINECK, Lantech AG
9445 REBSTEIN, Maschinencenter Rebstein AG
9494 SCHAAN, Wohlwend Damian Anstalt



Mit der durchgehenden Hubkraft im Heck von 5700 kg und dem zulässigen Gesamtgewicht von 9,5 t können die «MF 5S»-Traktoren auch grössere Anbaugeräte handhaben. Bild: MF

Der nächste Streich

Mit der im Sommer präsentierten Baureihe «MF 8S» in einer Art «Retro-Design» lancierte Massey Ferguson eine neue Ära. Nun folgt mit der Serie «MF 5S» der nächste Schritt.

Roman Engeler

So «hammermässig» wie bei der Baureihe «MF 8S» schlug die Präsentation der neuen «MF 5S»-Traktoren nicht ein. Vielleicht hat man sich bereits an das «Retro-Design» bei Massey Ferguson gewöhnt. Die stark abfallende Kühlerhaube ist mittlerweile bekannt, die Silberstreifen auf der Seite dieser Haube sorgen aber doch für einen markanten Farbakzent.

Entscheidend ist ja nicht das Äussere, was zählt, sind die inneren Werte. Da können die Nachfolger der «MF 5700 S»-Traktoren mit dem Kabinen-Innenen, der Vorderachsfederung oder dem Gesamtgewicht von 9,5 t durchaus punkten. Das Grundkonzept der neuen Baureihe ist jedoch analog zur Serie «G» von Valtra, die ebenfalls diesen Sommer vorgestellt wurde.

Fünf Modelle

Die Serie «MF 5S» umfasst fünf Modelle im Leistungssegment von 105 bis 145 PS. Motorseitig kommt ein 4,4-l-Aggregat von Agco Power mit 4 Zylindern zum Einsatz. Die Abgasnorm der Stufe 5 wird mit dem bekannten «All-in-One»-System erfüllt. Die Kühlung des Motors soll über ei-

ne neue Steuerung des Luftstroms optimiert werden. Beim Getriebe kann man zwischen dem «Dyna-4» mit 16 × 16 Gängen und vier Lastschaltstufen oder dem «Dyna-6» mit 24 × 24 Gängen und 6 Lastschaltstufen wählen. Optional gibt es eine Kriechgang-Gruppe.

Drei Ausstattungen

Wie bei Massey Ferguson gewohnt, gibt es auch bei dieser Baureihe die drei Ausstattungsvarianten «essential», «efficient» und «exclusive». Zu den wesentlichen Un-

terscheidungsmerkmalen der einzelnen Varianten zählen die Hydraulik- und Hydraulikventilsteuierung, die Getriebeautomatisierung, die Joystickfunktionen und die Kabinenfederung. In der höchsten Ausstattung gibt es eine Load-Sensing-Hydraulik mit 110 l/min, bis zu acht elektrische Steuerventile, einen Joystick für die Hydrauliksteuerung, den «MultiPad»-Fahrhebel, Automatikfunktionen beim Getriebe, eine Kabinenfederung und das Touchscreen-Terminal «Datatronic 5».

Smarte Bedienung

Bei den Varianten «exclusive» und «efficient» ist der «MultiPad»-Fahrhebel in einer neuen Armlehne untergebracht, die an die Serie «MF 8S» erinnert. Der Hebel ermöglicht die Bedienung mehrerer Funktionen, darunter Wendegetriebe, Hubwerk und Steuerventile. Ein Frontlader wird mit einem separaten Joystick bedient. Zum Bildschirm «Datatronic 5» kann optional ein zweiter geordert werden, auf dem beispielsweise die Spurführung oder der Section-Control angezeigt werden kann. Bei den «essential»-Modellen wird das Getriebe über einen seitlich angebrachten T-Fahrhebel, die Steuerventile werden über mechanische Hebel bedient. Bei Frontlader-Traktoren steht ein elektronischer Joystick (mit Wendeschalt-Möglichkeit) als Option zur Verfügung.

Gut gefederte Vorderachse

Eine neue, stärker gefederte Vorderachse bietet einen engen Wenderadius von 4 m. Die Arbeit mit dem neuen Frontkraftheber mit bis zu 3 t Tragfähigkeit, der jetzt zusätzlich 500 kg heben kann, trägt zur Effizienzsteigerung bei und ermöglicht den Traktoren den Einsatz grösserer Frontgeräte. Zusätzlichen Komfort bietet die elektronisch gesteuerte hydraulische Federung, bei der zwei Zylinder mit längerem Hub und drei Druckspeichern zum Einsatz kommen. ■

Übersicht Baureihe Massey Ferguson «MF 5S»

	MF 5S.105	MF 5S.115	MF 5S.125	MF 5S.135	MF 5S.145
Motor	Agco Power 4-Zylinder / 4,4 l / Stufe 5				
Getriebe	Dyna-4 mit SpeedMatching oder Dyna-6 Lastschaltgetriebe mit AutoDrive				
Max. Leistung	105 PS	115 PS	125 PS	135 PS	145 PS
Max. Drehmoment*	440 Nm	460 Nm	520 Nm	540 Nm	550 Nm
Hubkraft Heck	6000 kg				
Hubkraft Front**	3000 kg				
Radstand	2550 mm				

*Max. Drehmoment bei 1500 U/min; **Frontkraftheber optional

Die Besten des Jahres

Insgesamt 18 Traktoren traten heuer zur Ausmarchung «Tractor of the Year 2021» an. Mitte Dezember wurden nun die Sieger bekannt gegeben.

Roman Engeler

Man weiss es längst, Corona hat 2020 vieles oder fast alles durcheinandergerührt – auch den Wettbewerb «Tractor of the Year», der heuer erstmals mit dem Sponsoring des Reifenherstellers BKT über die Bühne ging. So konnten sich die 26 Juroren von ebenso vielen europäischen Fachzeitschriften meistens nur digital in Videokonferenzen austauschen und die einführenden Präsentationen der Hersteller erfolgten ebenfalls in digitaler Form. Einzig einige wenige Feldtests konnten, allerdings leider nur im beschränkten Umfang, mit physischer Präsenz im Feld abgehalten werden. Letztlich ging auch die Zeremonie der Preisverleihung als digitale Show über die Bühne.

18 Traktoren dabei

Im Vorfeld meldeten elf Traktor-Hersteller insgesamt 18 Kandidaten zum Wettbewerb an – neun für die Hauptkategorie und je vier für die Kategorien «Best Utility» und «Best of Specialized». Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es keine Vorausscheidung (Shortlist), so dass alle Bewerber automatisch auch als Finalisten und zugleich für die Ausscheidung um den nachhaltigsten Traktor («Sustainable Tractor of the Year») zugelassen waren.

Hauptpreis an Massey Ferguson

In der Hauptkategorie, dem eigentlichen «Tractor of the Year 2021», siegte Massey Ferguson. Ausschlaggebend für die Jury war, dass es sich beim «MF 8S.265» um einen völlig neuen Traktor handelt, der nicht nur mit dem «Retro-Design» auffällt, sondern auch über ein neu konzipiertes Getriebe und ein innovatives Kühlungssystem verfügt. Die leise Kabine, zusammen mit den vielfältigen digitalen Möglichkeiten, waren weitere Kriterien, die den «MF 8S.265» auf den vordersten Platz hieften.

Vielseitiger Valtra

In der Kategorie «Best Utility», den 4-Zylinder-Traktoren mit limitiertem Leerge-

wicht vorbehalten, ging der Siegerpreis an das Modell «G 135 Versu» von Valtra. Dieses Modell aus der im Sommer vorgestellten neuen Baureihe der Finnen überzeugte durch ein volles Paket an technischen Parametern, das den Traktor aber trotzdem wendig und vielseitig in seinen Einsatzmöglichkeiten behält.

Fendt bei den Spezialtraktoren

Fendt war in allen Kategorien vertreten, holte die Siegetrophäe letztlich in der Kategorie «Best of Specialized» ab. Beim «211 V Vario» waren es die angenehm geräumige Kabine, das System «Dynamic Performance» (es gibt bis zu 10 PS Extra-Leistung automatisch bei jeglichem Bedarf frei) und die Bedienphilosophie «Fendt One», die für die Gesamtheit der Jury entscheidend waren.

Nachhaltiger Claas

Mit dem stufenlosen «Axion 960 C-Matic» in Verbindung mit der neuen «Cemos»-Steuerung bekam Claas verdient die Auszeichnung «Sustainable Tractor of the Year». Diese Nachhaltigkeit wird insbesondere durch die Tatsache untermauert, dass das «Cemos»-System, ein interaktives sowie selbstlernendes Fahrerassistenz- und Maschinenoptimierungssystem, eine deutliche Effizienz-Verbesserung hinsichtlich Treibstoffreduktion und Erhöhung der Flächenleistung bringt. Dies konnte Claas unlängst im Rahmen eines neutralen DLG-Test belegen.

Ausblick

Im nächsten Jahr soll bekanntlich wieder die Agritechnica stattfinden, für die Hersteller immer eine besondere Motivation, sich mit neuen Traktoren auf dieser Weltleitmesse profilieren zu können. Das Teilnehmerfeld dürfte dann wieder etwas grösser sein, insbesondere was die wirklich neuen Modelle betrifft. Seitens der Jury von «Tractor of the Year» ist vorgesehen, die Vorgaben für die Kategorie «Best Utility» noch etwas konkreter zu umschreiben. ■



«Tractor of the Year 2021»: Massey Ferguson «MF 8S.265». Bilder: R. Engeler



«Best Utility»: Valtra «G135 Versu».



«Best of Specialized»: Fendt «211 V Vario».



Nachhaltigster Traktor: Claas «Axion 960 Cemos».